

# Hofheimer Zeitung



Nr. 65 - Dienstag, 15. August 2006

Amthliches Mitteilungsblatt

LOKAL-ZEITUNG FÜR DEN MAIN-TAUNUS-KREIS

Preis: 0,85 € - I E 1326 B

der Kreisstadt Hofheim am Taunus mit den Stadtteilen Marxheim, Driedenbergen, Langenhain, Lorsbach, Wallau und Wildsachsen sowie Nachrichten aus der Gemeinde Kriftel

## „Farbe erzeugt Freude und Schmetterlinge im Bauch“

Dieter Fricke malt, wie ihm die Hände gewachsen sind

**HOFHEIM (bs)** – Seine Bilder sind von kräftiger, expressiver Farbigkeit, zeigen auf den ersten Blick Symbole, die willkürlich ins Bild gesetzt scheinen. Der gehörlose Fförsheimer Künstler Dieter Fricke stellt zur Zeit 67 Arbeiten, die einen beeindruckenden Schatz an Kreativität und Ausdruck zeigen, im Rathaus Foyer aus. Dieter Fricke liest viel, beschäftigt sich mit seiner Umwelt, die er nicht hören kann und was ihn anspricht, setzt er mit dem sichtbar machen seiner Sprache durch Bewegung seiner Hände in Verbindung mit Farbe um. Poetische Titel wie „Der Umstand, dass wir Feinde haben, beweist, das wir Verdienste besitzen“ oder „Nicht das Denken erlöst die Welt, sondern die Liebe“, aber auch kurze Worte, die man zu einem anderen Menschen spricht, wie „Ich liebe dich“ oder „Ich brauche dich“, hat der Künstler als farbige sichtbare Schwingung auf Leinwand, Kunststoffpapier, Fotopapier oder auch handgeschöpftes Pflanzenpapier gebracht. Er malt seine Sprache, und es sind in den Linien und Flächen Ähnlichkeiten zur japanischen oder hebräischen Schriftzeichen zu erkennen. Wer genauer hinsieht, ent-



„Nicht das Denken erlöst die Welt, sondern die Liebe“ ist der Titel dieses Bildes von Dieter Fricke. Welches Zeichen drückt welches Wort aus? Foto: bs

deckt ein eindeutiges Symbol in vielen seiner Bilder, das Herz. Es symbolisiert nicht nur seine positive Lebenseinstellung. „Das Herz ist ein Symbol für mich und hat in der Gebärdensprache viele Bedeutungen“ erklärt er und sagt von sich selbst

„Farbe erzeugt Freude und Freude empfinde ich wie Schmetterlinge im Bauch“. Ohne die fünf Bereiche Freude, Ausdauer, Energie, Dis-

ziplin und Sinn gibt es bei ihm keine Kunst.

Der Hörernde trainiert viel leicht beim Ansehen der Bilder der sein Auge für die Bewegungsbahläufe der Gebärdensprache und gewinnt auf diese Weise leichter Zugang dazu.

„Meine Bilder sollen aber nicht als bloße Anleitung zum Verstehen oder Erlernen der Gebärdensprache verstanden werden, jedes Bild ist ein Kunstwerk für sich, das beim

Anblick im tiefsten Innern anrührt“ sagt der 63-jährige Maler, der 1984 über die gegenständliche Malerei eine Beziehung zur Kunst gewonnen hat. Vor irgendwelchen Materialien hat er keine Angst, er probiert einfach aus. Kräftige Farben, mal hell mal dunkel auf interessant, experimentell gestalteten Hintergründen erzeugen auf den ersten Blick genau dass, was der Maler selbst als seine

Lebenseinstellung gemacht hat. Positive Energie wie Freude, Leichtigkeit, Neugier. Die meisten seiner Werke sind in Acryl gemalt auf verschiedensten Hintergründen, einige in Verbindung mit Ölpas-tell. Kleinere Formate in Tusch und eine Radierung sind ausgestellt.

Bis zum 29. August sind die Bilder von Dieter Fricke im Rathausfoyer zu sehen.